

scher zu überwinden. Abwarten heißt, nach alter Art weiter produzieren zu wollen. Dadurch werden der wissenschaftlich-technische Fortschritt und das industrielle Wachstumstempo verzögert und damit Nationaleinkommen leichtfertig verschenkt.

Schließlich sei auf eine weitere wesentliche Verbindung von wissenschaftlich-technischem Fortschritt, komplexer sozialistischer Rationalisierung und Nationaleinkommen hingewiesen, die von vielen Parteiorganisationen stärker ins Blickfeld und unter Parteikontrolle genommen werden. Es ist international üblich geworden, die Investitionen in erster Linie für die Intensivierungsprozesse einzusetzen. Warum? Neu- und Erweiterungsbauten brauchen ihre Zeit. Werden sie produktionswirksam, dann sind oftmals die ursprünglich geplanten wissenschaftlich-technischen Lösungen und ökonomischen Leistungsparameter bereits überholt und moralisch verschlissen. Es ist gut zu überlegen, ob ein Neu- oder Erweiterungsbau notwendig ist. Wenn ja, dann sollte konsequent das Ziel anvisiert werden, den Bauanteil an Investitionen von \* gegenwärtig 30 Prozent bis 1985 auf unter 25 Prozent zu reduzieren. Das hat bedeutende Auswirkungen auf die Effektivität der Investitionen.

Die Analysen einiger ausgewählter Investitionsvorhaben belegen, daß der Zuwachs an Warenproduktion je 1000 Mark Investitionen bei einem Bauanteil unter 20 Prozent mehr als das Dreifache beträgt gegenüber Objekten mit einem Bauanteil über 30 Prozent. Hier haben wir eine weitere wichtige Quelle, um das Nationaleinkommen bedeutend zu erhöhen.

Viele Parteiorganisationen sind dazu übergegangen, diese Fragen und Probleme ständig

in Leistungsvergleichen und Erfahrungsaustauschen erst-rangig zu behandeln. Sie nehmen verstärkt darauf Einfluß, daß die staatlichen Leiter die Erfahrungen der Besten gründlich verallgemeinern und ihre breite Anwendung zielstrebig organisieren.

Um diese Reserven plan- und bilanzwirksam zu erschließen, hat die 13. Tagung des ZK darauf orientiert, in die Pläne Wissenschaft und Technik der Kombinate und Betriebe der Industrie und des Bauwesens für den Zeitraum 1980 bis 1981 solche wissenschaftlich-tech-

## Durch Schwedter Initiative höheres Nationaleinkommen

Drittens steht die effektive Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und die Einsparung von Arbeitsplätzen und Arbeitskräften mehr denn je im Blickpunkt der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen. Große wirtschaftsstrategische Bedeutung hat in dieser Beziehung die Initiative der Parteiorganisation des Petrolchemischen Kombines Schwedt zur Einsparung von Arbeitsplätzen und Arbeitskräften „Weniger produzieren mehr“. Sie ist eine logische Konsequenz, ja der Kern der sozialistischen Rationalisierung und wirkt direkt auf die Erhöhung des verfügbaren Nationaleinkommens.

Anliegen der politischen Massenarbeit der Grundorganisation ist es, dafür zu wirken, daß diese Initiative unter den spezifischen Reproduktionsbedingungen ihres Kombines oder Betriebes durchgesetzt wird. Dazu ist es erforderlich, bei den staatlichen Leitern und den gesellschaftlichen Kräften die notwendigen Kampfpositionen auszuprägen und Schematismus bei der Übernahme der Schwedter Erfahrungen nicht zuzulassen.

Erfolge werden vor allem dort erzielt, wo Arbeitsgruppen für

nische Aufgaben aufzunehmen und zu realisieren, die das Erreichen der Ziele zur Senkung des spezifischen Material- und Energieverbrauchs gewährleisten und überbieten. Wörtlich heißt es: „Es geht also darum, von Forschung und Entwicklung ausgehend, klare Aufgabenstellungen festzulegen, in deren Ergebnis hochwertige Erzeugnisse entstehen und gleichzeitig der Material- und Energieverbrauch, vor allem der Einsatz von Importmaterialien, insbesondere aus dem NSW, entschieden gesenkt wird.“<sup>\*\*</sup> 2)

die Durchsetzung der Schwedter Initiative eingesetzt werden, die der General- bzw. Betriebsdirektor persönlich leitet. Dabei bewährt es sich, daß diesen Arbeitsgruppen erfahrene Facharbeiter, qualifizierte wissenschaftlich-technische Kader und Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen angehören.

Unter Führung der Parteiorganisationen hat sich in Vorbereitung auf den X. Parteitag eine alle Schichten des Volkes erfassende schöpferische und ideenreiche Verpflichtungsbewegung herausgebildet. Sie zielt darauf ab, unsere Arbeit ergebnisreicher zu gestalten und das Nationaleinkommen - die materielle Grundlage für die immer bessere Befriedigung unserer materiellen und kulturellen Bedürfnisse - ständig zu erhöhen.

Prof. Dr. sc. oec.  
Fritz Haberland  
Zentralinstitut für sozialistische  
Wirtschaftsführung  
beim ZK der SED

\*) Vgl. Erich Honecker auf der Aktivtagung zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1980/81 in Gera; in: „Neues Deutschland“ vom 14. 10. 1980, S.4

2) Aus dem Bericht des Politbüros an das Zentralkomitee der SED; Dietz Verlag Berlin 1980, S.29